

Master-Prüfungsordnung

für den Studiengang Freie Kunst mit Abschluss Master of Fine Arts (M.F.A) und die Studiengänge Raumstrategien, Industriedesign und Kommunikationsdesign mit Abschluss Master of Arts (M.A.) an der Muthesius Kunsthochschule vom 20.05.2009

NBl. MWV. Schl.-H. 2009, S. 47

Tag der Bekanntmachung auf der Internetseite der Muthesius Kunsthochschule: 23.11.2011 (Internetrelaunch)

Abschnitt I: Allgemeines

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziel des Studiums
- § 3 Studienbeginn, Studienvoraussetzungen und Regelstudienzeit
- § 4 ECTS-Credits
- § 5 Inhalte, Dauer und Gliederung des Studiums
- § 6 Zulassung in die Studienabschnitte
- § 7 Studienberatung
- § 8 Studien- und Prüfungsleistungen und deren Anerkennung
- § 9 Prüfungsausschuss
- § 10 Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer
- § 11 Prüfungen
- § 12 Arten der Prüfungsleistungen
- § 13 Noten
- § 14 ECTS-Noten
- § 15 Bekanntgabe von Prüfungsergebnissen, Leistungsbeleg
- § 16 Wiederholung von Prüfungsleistungen
- § 17 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung und Ordnungsverstoß

Abschnitt II: Masterprüfung

- § 18 Masterprüfung
- § 19 Zulassung von Gästen in Masterprüfungen
- § 20 Studienabschluss, Hochschulgrad und Zeugnis

Abschnitt III: Schlussbestimmungen

- § 21 Ungültigkeit der Masterprüfung
- § 22 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 23 Rechtsbehelfsbelehrung

§ 24 Inkrafttreten

Anlage: Übersicht der Studienleistungen in den Master-Studiengängen

Abschnitt I: Allgemeines

Aufgrund von § 52 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen und das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (Hochschulgesetz - HSG) in der Fassung vom 28. Februar 2007 (GVOBl. Schl.-H. S. 184), zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes zur Neuregelung des Beamtenrechts in Schleswig-Holstein vom 26. März 2009, (GVOBl. S. 93), wird nach Beschlussfassung durch das Präsidium der Muthesius Kunsthochschule vom 20.05.2009 folgende Satzung erlassen:

§ 1 Geltungsbereich

Diese Ordnung regelt übergreifend Studium, Prüfungen und Abschluss der Master-Studiengänge Freie Kunst, Raumstrategien, Industriedesign und Kommunikationsdesign an der Muthesius Kunsthochschule.

§ 2

Ziel des Studiums

(1) Freie Kunst M.F.A.

Ziel des Studiums ist die Entwicklung einer künstlerischen Identität.

Im Masterstudiengang Freie Kunst werden aufbauend auf die vorhandenen Grundlagen künstlerische und theoretische Entwicklungsarbeiten vertieft. Im Zentrum des Studiums steht die Herausbildung der eigenständigen Künstlerpersönlichkeit mit individueller Ausdrucksmöglichkeit und Kompetenzen auf dem jeweiligen Arbeitsgebiet.

Absolventinnen und Absolventen des Masterstudienganges der Freien Kunst sind in der Lage den Beruf des selbstständigen freischaffenden Künstlers auf einem hohen professionellen Niveau auszuüben. Je nach individuellem Kompetenzprofil haben sie darüber hinaus die Möglichkeit, vielseitige Tätigkeiten im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie in disziplinübergreifenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten mitzuwirken.

(2) Raumstrategien M.A.

Ziel des Studiums ist die Aneignung umfassender Kenntnisse in Raumstrategien mit Schwerpunkt *Spatial Scenography/Spatial Intervention*.

Dabei werden die zeitgenössischen Raumdiskurse und Inszenierungspraktiken sowohl diskursanalytisch als auch entwerferisch gekoppelt und so die Entwicklung neuer methodischer Vorgehensweisen ermöglicht. Im Masterstudium wird auf die Querschnittsfähigkeit, Eigenständigkeit, und insbesondere auch auf die Verantwortlichkeit bei der Konzeption szenographischer Raumkonzepte im öffentlichen und im privaten sowie im physischen und im medialen Raum Wert gelegt.

Absolventinnen und Absolventen des Masterstudienganges der Raumstrategien erwartet ein dynamisches und vielfältiges Berufsfeld im Bereich der szenographischen, architektonischen und medialen Raumgestaltung. Sie bewegen sich in der Regel im stark interdisziplinär geprägten Arbeitsumfeld im Grenzbereich der Kunst, Design und Architektur.

(3) Industriedesign M.A.

Ziel des Studiums ist die Aneignung umfassender Kenntnisse und Fähigkeiten im Designprozess in einem der beiden Schwerpunkte *Interface Design* oder *Medical Design*.

Im Schwerpunktbereich Interface Design steht die Erforschung und Gestaltung der Beziehung zwischen Mensch und Technik/Computer/Software in Zentrum. Die ergonomische und insbesondere auch die softwareergonomische Anforderungen entstammen der konsequenten Nutzerorientierung. Dabei sind Erleichterung, Nutzungserfolge und –

erlebnisse sowie Wertschätzung für die Menschen die grundlegenden Maßstäbe zur Gestaltung von Mensch-Technik-Systemen.

Absolventinnen und Absolventen des Masterstudienganges Industriedesign mit dem Schwerpunkt *Interface Design* entwerfen Produkte, Dienstleistungen und Konzepte im spezialisierten Tätigkeitsfeld der Informations- und Interaktionstechnologie.

Im Schwerpunktbereich *Medical Design* stehen die Problemstellungen und Designaufgaben im Bereich „Health, Care und Medical Technology“ im Vordergrund. Hierbei gilt auch die konsequente Nutzerorientierung mit besonderer Berücksichtigung der Tätigkeit in Gesundheitswesen. Dabei stehen die physischen und psychischen Zustände und Leistungsvermögen der Patienten im Mittelpunkt der Designaufgaben.

Absolventinnen und Absolventen des Masterstudienganges Industriedesign mit dem Schwerpunkt *Medical Design* erwartet ein vielseitiges Betätigungsfeld im Forschungs- und Entwicklungsbereich der Medizin und Gesundheitswesen, insbesondere in Medizintechnik und Gesundheitsvorsorge.

(4) Kommunikationsdesign M.A.

Ziel des Studiums ist die Aneignung umfassender Kenntnisse und Fähigkeiten im Kommunikationsdesign mit Vertiefungsmöglichkeiten Editorial Design / Typografie oder Editorial Design / Fotografie und in weiteren Feldern des Kommunikationsdesigns gemäß individueller Wahl.

Ziel ist die Erforschung und Entwicklung neuer Informationsstrukturen, -muster und -figuren. Dabei steht die enge Verbindung typografischer, sprachästhetischer und mediengestalterischer Kompetenzbildung im Vordergrund. Die Befähigung der Absolventinnen und Absolventen zur selbstbestimmten und eigenständigen künstlerisch-gestalterischen Bearbeitung von medienimmanenten Themen ist entscheidendes Kriterium.

Absolventinnen und Absolventen des Masterstudienganges Kommunikationsdesign sind im Bereich der Gestaltung, Archivierung und Verbreitung des Wissens tätig und leisten wesentliche Beiträge zur ästhetischen Kultur der Gegenwart.

(5) Für alle Studiengänge übergreifend gilt:

Die Studierenden haben das Recht, durch Studienleistungen in den breit angelegten Wahlmodulen aus dem gesamten Spektrum des Lehrangebots sowie des externen Netzwerks der Muthesius Kunsthochschule individuelle Kompetenzprofile zu bilden. Dabei sind sowohl eine Vertiefung als auch eine Verbreiterung der Kompetenz wie auch eine stärkere Forschungs- oder Anwendungsorientierung möglich.

§ 3

Studienbeginn, Studienvoraussetzungen und Regelstudienzeit

(1) Das Studium wird in den Studiengängen Freie Kunst und Raumstrategien zum Wintersemester aufgenommen. In den Studiengängen Industriedesign und Kommunikationsdesign erfolgt die Aufnahme des Studiums sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester.

(2) Für die Zulassung ist neben der bestandenen Mastereignungsprüfung ein mindestens mit der Note 2,5 abgeschlossenes Bachelor- oder Diplomstudium in den Bereichen Kunst, Design, (Innen)Architektur und Gestaltung oder in weiteren Bereichen, die auf die Vertiefungsrichtungen abzielen, erforderlich. Zusätzlich ist eine Eignungsprüfung abzulegen. Nähere Einzelheiten regelt die Mastereignungsprüfungsordnung der Muthesius Kunsthochschule.

(3) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich aller Prüfungs- und Studienleistungen vier Semester bzw. 2 Studienjahre.

§ 4

ECTS-Credits

Die Studienleistung wird nach dem ECTS (European Credit Transfer System) in ECTS-Credits ausgedrückt. 1

ECTS-Credit entspricht einem Arbeitsvolumen von 30 Stunden. Die ECTS-Credits werden nur für bestandene Leistungen vergeben.

§ 5

Inhalte, Dauer und Gliederung des Studiums

- (1) Die Inhalte des Studiums sind in folgenden Modulbereichen zusammengefasst:
 - a) Projekte (4 Module inkl. Master-Thesis):
Künstlerische, gestalterische und wissenschaftliche Projekte; b)
Theorie (2 Module):
Kunst-, Kultur-, Medien- und Designgeschichte u. -wissenschaft u.a., systematische Grundlagen und Vertiefung;
 - c) Methoden (2 Module):
Allgemeine, fachspezifische und berufspraktische Methoden, Techniken und Verfahren;
Forschungsmethoden
 - d) Wahlpflicht (3 Module):
Themenbezogene Angebote, Praktikum, freiwillige Arbeit etc.

- (2) Das Lehrangebot erstreckt sich über 4 Semester. Das Studium umfasst Lehrveranstaltungen aus Pflicht- und Wahlpflichtbereich in einem Gesamtumfang von 120 ECTS-Credits. Das Studienvolumen beträgt in der Freien Kunst 35 und in den Designstudiengängen 42 Semesterwochenstunden (SWS) Präsenzzeit.

- (3) Das Studium gliedert sich in 3 Studienabschnitte:
 - a) Studienabschnitt I umfasst das 1.,
 - b) Studienabschnitt II umfasst das 2. und das 3. Semester und
 - c) Studienabschnitt III umfasst das 4. Semester.

- (4) Das Studium ist in 11 Module gegliedert. Ein Modul besteht aus einer oder mehreren Lehrveranstaltungen. Inhalte, Dauer und Gliederung des Studiums sind in der Übersicht der Studienleistungen in den Master-Studiengängen der Muthesius Kunsthochschule (Anlage) definiert.

- (5) Die genauen Inhalte sowie Art und Umfang der Lehrveranstaltungen sind in den Modulplänen bekannt zu geben. Zum Zeitpunkt der Bekanntgabe der Modulpläne müssen die Art der Veranstaltung und die jeweilige Prüfungsform angekündigt und verbindlich festgelegt sein.

§ 6

Zulassung in die Studienabschnitte

- (1) In den Studienabschnitt I wird zugelassen, wer ordnungsgemäß eingeschrieben ist.

- (2) In den Studienabschnitt II wird zugelassen, wer
 - a) für alle Studienleistungen nach Maßgabe dieser Prüfungsordnung die Mindestsumme von 30 ECTS – Credits nachgewiesen hat und
 - b) ordnungsgemäß eingeschrieben ist.

- (3) In den Studienabschnitt III wird zugelassen, wer
 - a) für alle Studienleistungen nach Maßgabe dieser Prüfungsordnung die Mindestsumme von 90 ECTS – Credits nachgewiesen hat
 - b) im Semester der Anmeldung zur Masterprüfung an der Muthesius Kunsthochschule ordnungsgemäß eingeschrieben ist.

- (4) Ist ein Modul in einem Studienabschnitt nicht bestanden, erfolgt eine vorläufige Zulassung in den nächsthöheren Studienabschnitt unter Vorbehalt. Die nicht erbrachten Studienleistungen sind zum nächstmöglichen Termin zu wiederholen. Der Vorbehalt erlischt, sobald die Ursache des Vorbehaltes behoben ist.

(5) Wird die Ursache des Vorbehaltes nicht zum nächstmöglichen Termin behoben, wird die Zulassung widerrufen. Im Falle des Widerrufs der Zulassung oder beim endgültigen Nichtbestehen eines Moduls erfolgt die Exmatrikulation zum Ende des Semesters. Hierüber entscheidet der Prüfungsausschuss.

(6) Wird mehr als ein Modul nicht bestanden, erfolgt keine Zulassung in den nächsthöheren Studienabschnitt.

§ 7 Studienberatungen

(1) Die Studierenden haben das Recht, Studienberatungen in Anspruch zu nehmen. Die Fachstudienberatung wird in Verantwortung der Professorinnen und Professoren des Studienganges durchgeführt.

(2) Droht die Regelstudienzeit überschritten zu werden, ist die Studienberatung obligatorisch. Für geplante Auslandsaufenthalte ist eine Beratung im Akademischen Auslandsamt zwingend erforderlich. Bei einem Hochschulwechsel zur Muthesius Kunsthochschule ist die Studienberatung obligatorisch.

§ 8

Studien- und Prüfungsleistungen und deren Anerkennung

(1) Als Prüfungsleistung gelten jene Leistungen, die durch eine studienbegleitende Prüfung an der Muthesius Kunsthochschule nachgewiesen werden.

(2) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen im gleichen Studiengang an anderen Universitäten oder gleichgestellten Hochschulen im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung anerkannt.

(3) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des entsprechenden Studiums an der Muthesius Kunsthochschule im Wesentlichen entsprechen. Gleiches gilt für die Anerkennung von außerhalb der Hochschule erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß § 51 Abs. 2 Satz 3 HSG. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Bei der Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb des Geltungsbereichs des Hochschulrahmengesetzes erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten.

(4) Werden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt, sind die Noten, soweit die Notensysteme vergleichbar sind, zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „unbenotet bestanden“ aufgenommen. Eine Kennzeichnung der Anerkennung im Zeugnis ist zulässig.

(5) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 2 bis 4 besteht Rechtsanspruch auf Anerkennung. Die Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes erbracht wurden, erfolgt von Amts wegen. Die Kandidatin oder der Kandidat hat die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.

(6) Über die Feststellung und Anerkennung aller bisher erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen entscheidet der Prüfungsausschuss der Muthesius Kunsthochschule auf Antrag im Einzelfall.

§ 9

Prüfungsausschuss

(1) Für die Organisation von Prüfungen sowie die durch die Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben ist ein Prüfungsausschuss zu bilden. Er besteht in der Regel aus nicht mehr als sieben Mitgliedern; mindestens jedoch einem prüfungsberechtigten Mitglied aus jedem Studiengang; zuzüglich einer Studierenden und einem Studierenden. Die Amtszeit der Mitglieder beträgt in der Regel drei Jahre. Für studentische Mitglieder beträgt die Amtszeit ein Jahr. Studentische Mitglieder dürfen über die Bewertung einer Prüfungsleistung nicht abstimmen.

(2) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses werden von den einzelnen Studiengängen vorgeschlagen und vom Senat der Muthesius Kunsthochschule bestellt. Die Professorinnen und Professoren stellen die Mehrheit der Mitglieder. Der Prüfungsausschuss wählt aus der Mitte der prüfungsberechtigten Mitglieder die Vorsitzende/den Vorsitzenden und deren/dessen Stellvertreterin/Stellvertreter. Die/der Vorsitzende führt im Regelfall die Geschäfte des Prüfungsausschusses.

(3) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens vier stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

(4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungsleistungen beizuwohnen.

(5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende/den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(6) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden und entscheidet über alle Anträge und bei Zweifelsfällen. Er berichtet regelmäßig dem Senat über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten. Der Prüfungsausschuss gibt Anregungen zur Reform des Modulplans und der Prüfungsordnung.

(7) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüferinnen und Prüfer sowie Beisitzerinnen und Beisitzer. Er kann die Bestellung der/dem Vorsitzenden übertragen.

(8) Darüber hinaus entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag im Einzelfall über bereits erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen und deren Anrechnung.

(9) Entscheidungen des Prüfungsausschusses zu Widersprüchen sind der Kandidatin/dem Kandidaten schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 10

Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer

(1) Zu Prüferinnen/Prüfern werden nur Professorinnen, Professoren und andere nach § 51 Abs. 3 HSG prüfungsberechtigte Personen bestellt, die in dem Fachgebiet, auf das sich die Prüfungsleistung bezieht, selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen. Zwingende Gründe können eine Abweichung erfordern, die vom Prüfungsausschuss zu genehmigen ist. Zur Beisitzerin/zum Beisitzer können nur hauptamtliche Mitglieder und Lehrbeauftragte der Muthesius Kunsthochschule bestellt werden.

(2) Die Master-These ist von zwei Prüfungsberechtigten zu bewerten, wovon eine/r aus dem Zentrum für Theorie stammen kann.

(3) Die Professorinnen und Professoren der beiden Zentren können in allen Studiengängen als Erstbetreuer/in von Masterarbeiten ausgewählt werden.

(4) Die Kandidatin/der Kandidat kann für die Master-These und die mündlichen Prüfungsleistungen die Prüferin/den Prüfer oder eine Gruppe von Prüferinnen/Prüfern vorschlagen. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch.

(5) Die Namen der Prüferinnen/Prüfer sollen der Kandidatin/dem Kandidaten 14 Tage vor der Prüfung bekannt gegeben werden.

(6) Die Prüferinnen/Prüfer sowie die Beisitzerinnen/Beisitzer unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende/den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

§ 11

Prüfungen

- (1) Prüfungen kann nur ablegen, wer in dem Masterstudiengang Freie Kunst/ Raumstrategien/ Industriedesign/ Kommunikationsdesign an der Muthesius Kunsthochschule eingeschrieben ist.
- (2) Modulprüfungen erfolgen studienbegleitend.
- (3) Ein Modul ist bestanden, wenn alle Studienleistungen erbracht worden sind und die Modulprüfung mindestens mit der Note ausreichend (4,0) bewertet wurde.
- (4) Ein Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden und studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sicher zu stellen.
- (5) Die Inanspruchnahme der Schutzfristen nach den §§ 3 und 6 des Mutterschutzgesetzes sowie Zeiten der Elternzeit sind zu ermöglichen.

§ 12

Arten der Prüfungsleistungen

- (1) Prüfungsleistungen sind in der Regel
 - a) die mündliche Prüfung:
Prüfungsgespräch in der Regel mit einer Prüferin oder einem Prüfer von einer Länge von mindestens 15 Minuten;
 - b) die Klausur und sonstige schriftliche Prüfung:
eine schriftliche Prüfung unter Aufsicht von einer Dauer von mindestens 90 Minuten; c)
die Hausarbeit:
schriftliche Ausarbeitung eines Themas;
 - d) das Referat:
Vortrag über ein Thema mit einer Dauer von mindestens 15-20 Minuten und gegebenenfalls einer Dokumentation;
 - e) die Vorlage:
Vorlage des Projektergebnisses inkl. Dokumentation;
 - f) die Präsentation:
mündliche Erläuterung des Projektergebnisses.
- (2) Die Prüfungsleistungen inkl. der Master-Thesis werden in der Regel in deutscher Sprache erbracht. In begründeten Ausnahmefällen kann die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten bestimmen, dass diese Prüfungsleistungen auch in englischer Sprache erbracht werden können. Dies ist der Kandidatin oder dem Kandidaten mitzuteilen.

§ 13

Noten

- (1) Prüfungsleistungen werden in der Regel mit Noten bewertet.
- (2) Zur Differenzierung können die Noten einzelner Prüfungsleistungen um 0,3 auf Zwischenwerte erhöht oder gesenkt werden. Die Noten 0,7 und Zwischennoten über 4,0 sind dabei ausgeschlossen.
- (3) Ist eine Benotung nicht möglich oder nicht vorgesehen, kann sie mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet werden.

Note	Notengrenze	Note in Worten	Kommentar
1	$1 \leq x \leq 1,5$	sehr gut	eine hervorragende Leistung
2	$1,5 < x \leq 2,5$	gut	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
3	$2,5 < x \leq 3,5$	befriedigend	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht
4	$3,5 < x \leq 4,0$	ausreichend	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt
5	$4,0 < x \leq 5,0$	mangelhaft	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

§ 14 **ECTS-Noten**

(1) Als Ergänzung zur Gesamtnote wird im Abschlusszeugnis bzw. dem Diploma Supplement die ECTS-Note aufgeführt. Sie gibt Aufschluss über das relative Abschneiden der Studierenden. Sie wird unter Bezugnahme der Benotung des jeweiligen Abschlussjahres und der zwei vorhergegangenen Jahrgänge studiengangbezogen gebildet.

(2) Mit den ECTS-Noten A bis E wird die prozentuale Verteilung der erfolgreich Studierenden wie folgt abgebildet:

- A die besten 10 %
- B die nächsten 25 %
- C die nächsten 30 %
- D die nächsten 25 %
- E die nächsten 10 %

- FX nicht bestanden, es sind Verbesserungen erforderlich
- F nicht bestanden, es sind erhebliche Verbesserungen erforderlich

§ 15 **Bekanntgabe von Prüfungsergebnissen, Leistungsbeleg**

(1) Die Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse erfolgt unverzüglich gegenüber dem Prüfungsamt, spätestens jedoch zum Ende des Semesters, in dem die Prüfung abgelegt oder die Studienleistung erbracht worden ist.

(2) Bei Klausuren und dem theoretischen Teil der Master-Thesis sind die Prüfungsergebnisse innerhalb von 4 Wochen nach Abgabetermin bekannt zu geben.

(3) Bei Nichtbestehen einer Prüfungsleistung dürfen keine ECTS-Credits vergeben werden.

(4) Für jede Studien- und Prüfungsleistung erhalten die Studierenden einen Leistungsbeleg.

§ 16 **Wiederholung von Prüfungsleistungen**

(1) Entgegen der zeitlichen Abfolge des Modulplans können nicht bestandene Prüfungen oder nicht erbrachte Studienleistungen einmal wiederholt werden. Die Wiederholungsprüfung ist zum nächstmöglichen Termin abzulegen.

(2) Der Prüfungsanspruch erlischt bei Versäumnis der Wiederholungsfrist, es sei denn, die Kandidatin/der Kandidat hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Sollten diese nicht bis zum nächstmöglichen Termin lt. Modulplan abgelegt worden sein, gelten diese als endgültig "nicht bestanden".

(3) Die Wiederholung einer bestandenen Prüfungsleistung ist nicht zulässig.

(4) Fehlversuche an anderen Universitäten und gleichgestellten Hochschulen im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes sind anzurechnen.

§ 17 **Versäumnis, Rücktritt, Täuschung und Ordnungsverstoß**

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als „nicht bestanden“, wenn die Kandidatin oder der Kandidat einen Prüfungstermin ohne triftige Gründe versäumt oder wenn sie oder er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsamt unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit der Kandidatin oder des Kandidaten kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes und in Zweifelsfällen eines amtsärztlichen Attestes verlangt werden. Werden die Gründe anerkannt, so wird ein neuer Prüfungstermin anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.

(3) Macht eine Kandidatin oder ein Kandidat durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie oder er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, hat die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Kandidatin oder dem Kandidaten zu gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen.

(4) Versucht die Kandidatin oder der Kandidat, das Ergebnis ihrer oder seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als „nicht bestanden“. Eine Kandidatin oder ein Kandidat, die oder der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer oder der oder dem Aufsichtsführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistungen ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als „nicht bestanden“. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss die Kandidatin oder den Kandidaten vom Erbringen weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

(5) Die Kandidatin oder der Kandidat kann innerhalb einer Frist von einer Woche verlangen, dass die Entscheidungen nach Absatz 4 Satz 1 und 2 vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind der Kandidatin oder dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

Abschnitt II: Masterprüfung

§ 18

Masterprüfung

(1) Die Masterprüfung umfasst alle studienbegleitenden Prüfungen in allen Modulen einschließlich der Master-Thesis. Sie bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Masterstudiums. Die Anforderungen an diese Prüfung sichern den Standard der Ausbildung im Hinblick auf die Regelstudienzeit und die Studieninhalte, die an den Anforderungen der beruflichen und wissenschaftlichen Praxis ausgerichtet sind.

(2) Durch die Masterprüfung soll festgestellt werden, ob der oder die zu Prüfende, die für den Übergang in die berufliche oder wissenschaftliche Praxis notwendigen Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben hat und imstande ist, künstlerische, gestalterische und wissenschaftliche Inhalte zu reflektieren und zu kommunizieren.

(3) Zur Masterprüfung wird zugelassen, wer

- a) nach Maßgabe der dieser Prüfungsordnung mindestens 90 ECTS-Credits nachweist,
- b) im Semester der Anmeldung zur Masterprüfung an der Muthesius Kunsthochschule eingeschrieben ist und
- c) die Freigabe des Themas der Master-Thesis erhalten hat.

(4) Die Master-Thesis besteht aus:

- a) einem praktischen Teil
- b) einem theoretischen Teil und
- c) einem mündlichen Teil.

Die Master-Thesis kann auch rein wissenschaftlich erbracht werden. In diesem Fall besteht die Master-Thesis aus:

- a) einem theoretischen Teil und
- b) einem mündlichen Teil.

(5) Der praktische Teil ist die Vorlage des Thesis-Projekts einschließlich der Dokumentation und des Quellennachweises. Das Thema des praktischen Teils der Master-Thesis kann von jeder Professorin oder jedem Professor aus dem betreffenden Studiengang der Muthesius Kunsthochschule festgelegt werden.

(6) Der theoretische Teil der Master-Thesis besteht aus einer schriftlichen Hausarbeit, deren Thema gegen Ende der Vorlesungszeit, die unmittelbar vor dem Thesis-Semester liegt, durch eine/einen der hauptamtlich Lehrenden im Zentrum für Theorie oder dem Zentrum für Theorie assoziierte/n Professorin/Professor festgelegt wird. Die Festlegung kann in Absprache mit der/dem das Thesis-Projekt betreuenden Professorin/Professor erfolgen. Der Umfang orientiert sich an einem Mindestwert von 20.000 Zeichen ohne Leerzeichen und einem oberen Richtwert von 35.000 Zeichen ohne Leerzeichen. Der Bildteil ist dem Textteil anzufügen.

(7) Im Falle einer rein wissenschaftlichen Master-Thesis muss die Absprache mit den betreuenden Professorinnen und Professoren des Zentrums für Theorie und des jeweiligen Studiengangs erfolgen. Der Umfang orientiert sich an einem Mindestwert von 80.000 Zeichen ohne Leerzeichen und einem oberen Richtwert von 100.000 Zeichen ohne Leerzeichen. Der Bildteil ist dem Textteil anzufügen.

(8) Der mündliche Teil wird durch ein Kolloquium abgeleistet.

(9) Der Kandidatin oder dem Kandidaten ist Gelegenheit zu geben, für das Thema der Master-Thesis Vorschläge zu machen.

(10) Auf Antrag sorgt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass die Kandidatin oder der Kandidat rechtzeitig ein Thema für die Master-Thesis erhält.

(11) Die Ausgabe des Themas der Master-Thesis erfolgt über die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Der Zeitpunkt der Ausgabe ist aktenkundig zu machen.

(12) Die Bearbeitungszeit der Master-Thesis beträgt 6 Monate.

(13) Die drei Pflichtexemplare der Dokumentation einschließlich des Quellennachweises und/oder der wissenschaftlichen Ausarbeitung sind termingerecht bei

- a) gegebenenfalls der projektbetreuenden Professorin/dem projektbetreuenden Professor,
- b) der theoriebetreuenden Professorin/dem theoriebetreuenden Professor und
- c) dem Prüfungsamt

abzugeben. Die Abgabe der Pflichtexemplare ist aktenkundig zu machen. Zeitgleich ist eine Eigenständigkeitserklärung im Prüfungsamt abzugeben.

(14) Die Benotungen aller Teile sind in einem Prüfungsprotokoll aktenkundig zu machen. Dabei wird die Prüfungsnote wie folgt gewichtet:

- a) Praktischer Teil: 3-fach,
- b) Theoretischer Teil: 1-fach und
- c) Mündlicher Teil: 1-fach

Im Falle einer rein wissenschaftlichen Master-Thesis wird die Prüfungsnote wie folgt gewichtet:

- a) Theoretischer Teil: 3-fach und
- b) Mündlicher Teil: 1-fach

(15) Die Noten für den praktischen und den mündlichen Teil sind innerhalb einer Woche dem Prüfungsamt bekannt zu geben.

(16) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn

- a) alle geforderten Studien- und Prüfungsleistungen nach Maßgabe der Übersicht der Studienleistungen (Anlage) erfolgreich absolviert sind,

- b) die Master-Thesis mindestens mit der Note 4 (ausreichend) bewertet ist,
- c) die Studentin oder der Student die erforderlichen 120 ECTS-Credits erworben hat.

§ 19

Zulassung von Gästen in Masterprüfungen

Studierende, die sich zu einem späteren Prüfungstermin der Masterprüfung unterziehen wollen, sollen nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer während der Präsentation und Kolloquium der Master-Thesis zugelassen werden, es sei denn, die Kandidatin oder der Kandidat hat vor der Prüfung widersprochen. Die Zulassung erstreckt sich jedoch nicht auf die Beratung und Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse an die Kandidatin oder den Kandidaten.

§ 20

Studienabschluss, Hochschulgrad und Zeugnis

- (1) Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums in dem Studiengang Freie Kunst wird der akademische Grad eines „Master of Fine Arts (M.F.A.)“ verliehen.
- (2) Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums in den Studiengängen Raumstrategien, Industriedesign und Kommunikationsdesign wird der akademische Grad eines „Master of Arts (M.A.)“ verliehen.
- (3) Über die bestandene Gesamtprüfung wird innerhalb von vier Wochen ein Zeugnis in deutscher und englischer Sprache ausgestellt und von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses mit Datum der Prüfungsausschusssitzung unterzeichnet.
- (4) Das Zeugnis enthält folgende Angaben:
 - a) die Namen und Noten der Module,
 - b) gegebenenfalls das Thema und die Note des praktischen Teils der Master-Thesis,
 - c) das Thema und die Note des theoretischen Teils der Master-Thesis,
 - d) das Thema und die Note des mündlichen Teils der Master-Thesis (Kolloquium) und
 - e) die Gesamtnote und die ECTS-Note der Masterprüfung.
- (5) Bei der Ermittlung der Gesamtnote werden die Noten der Module des ersten und zweiten Studienabschnitts zu 60 % und die der Master-Thesis zu 40 % gewichtet.
- (6) Zusammen mit dem Zeugnis werden ausgehändigt:
 - a) in deutscher Sprache eine Urkunde über die Verleihung des Mastergrades,
 - b) in englischer Sprache ein Diploma Supplement, welches über das Profil des Studiengangs, das angewandte ECTS-Bewertungsschema und die Hochschule informiert und
 - c) auf Wunsch in englischer Sprache ein Transcript of Records (eine Übersicht über die absolvierten Module mit Benotung und ECTS-Credits).

Abschnitt III: Schlussbestimmungen

§ 21

Ungültigkeit der Masterprüfung

- (1) Hat die Kandidatin oder der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung die Kandidatin oder der Kandidat getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für "nicht bestanden" erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die Kandidatin oder der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat die Kandidatin oder der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss.

(3) Der Kandidatin oder dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung gegeben.

(4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Prüfungszeugnis ist auch die Master-Urkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschung für „nicht bestanden“ erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 22

Einsicht in die Prüfungsakten

Innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird der Kandidatin oder dem Kandidaten auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in ihre oder seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüferinnen oder Prüfer und in die Prüfungsprotokolle gewährt.

§ 23 Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen Entscheidungen des Prüfungsausschusses und seiner oder seines Vorsitzenden kann innerhalb eines Monats, nachdem die Entscheidung bekannt gegeben worden ist, schriftlich oder zur Niederschrift Widerspruch beim Prüfungsausschuss erhoben werden. Gegen den Widerspruchsbescheid kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Klage bei dem Schleswig-Holsteinischen Verwaltungsgericht in 24837 Schleswig, Brockdorff-Rantzau-Str. 13, erhoben werden, und zwar schriftlich oder zu Protokoll der Geschäftsstelle dieses Gerichts.

§ 24 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Die Zustimmung des Senats wurde mit Sitzung vom 20. Mai 2009 erteilt.

Kiel, den 20.05.2009

Prof. Rainer W. Ernst
Präsident der Muthesius Kunsthochschule

Anlage

Übersicht der Studienleistungen in den Master-Studiengängen der Muthesius Kunsthochschule mit Darstellung der Verteilung der ECTS-Credits

Studienabschnitt	I	II	III
Semester	1	2, 3	4
Modulbereiche			
Projekte (P) Künstlerische, gestalterische und wissenschaftliche Projekte, Master-Thesis	15	30	30 ¹⁾
Theorie (T) Kunst-, Kultur-, Medien- und Designgeschichte u. –wissenschaft u.a., systematische Grundlagen und Vertiefung	3	3	
Methoden (M) Allgemeine, fachspezifische und berufspraktische Methoden, Techniken und Verfahren; Forschungsmethoden	2	2	
Wahlpflicht (W) Themenbezogene Angebote ²⁾ , Praktikum ³⁾ , Auslandsstudium ⁴⁾ , individuelles studienbezogenes Engagement	10	25	
ECTS-Credits, Summe	30	60	30
ECTS-Credits, kumuliert	30	90	120

- 1) ECTS-Credits für Master-Thesis: praktischer, theoretischer und mündlicher Teil.
- 2) Die Teilnahme an Veranstaltungen des Forums in Höhe von 2 ECTS-Credits ist im Verlauf des Studiums obligatorisch.
- 2) Ein fachspezifisches Praktikum von mindestens 4 Wochen wird als Studienleistung mit 2 ECTS-Credits anerkannt. Weitere Praktikumszeiten werden mit den entsprechenden ECTS-Credits angerechnet.
- 3) Auslandssemester werden im Verhältnis zu Organisationsaufwand und Studienleistungen angerechnet.